

Familienfürsorge unter Zwangsverwaltung

Detmold (epd). *Die kirchennahe Familienfürsorge Lebensversicherung in Detmold hat erhebliche finanzielle Schwierigkeiten. Wie am 12. Juli bekannt wurde, steht das Unternehmen seit dem 2. Juli unter Zwangsverwaltung.*

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht benannte einen Sonderbeauftragten. Der seit 1995 amtierende Vorstandsvorsitzende Klaus-Rüdiger Zapfe trat zurück.

Aus einer Presseerklärung des Aufsichtsratsmitgliedes Jürgen Dittrich, Landesdiakoniefarrer in Lippe, geht hervor, dass »anhaltende Kursstürze des Aktienmarktes« vor allem nach dem 11. September als Grund für die Probleme gesehen werden. Die Erlöse aus angelegten Geldern seien weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Die Bilanzsumme der Familienfürsorge Lebensversicherung belief sich im vergangenen Jahr auf 1,99 Milliarden Mark (etwa eine Milliarde Euro). Es bestehen 312.000 Verträge mit Kunden. In der Unternehmenszentrale in Detmold sind rund 360 Mitarbeiter beschäftigt.

Die seit 1923 bestehende Familienfürsorge Lebensversicherung ist überwiegend im Bereich der Kirchen und der Wohlfahrtsverbände tätig. Sie ging aus evangelischen Begräbnis-Unterstützungskassen in Königsberg und Goslar hervor. Mit der Bruderhilfe-Gruppe in Kassel und der Familienfürsorge-Krankenversicherung in Düsseldorf arbeitet das Detmolder Unternehmen als Versicherer im Raum der Kirchen zusammen.